



Das T.A.B.U.

Hallo zusammen,

Kafka, den wir gerade in der Schule behandeln, hat mich dazu inspiriert eine völlig sinnlose Geschichte zu schreiben. Sagt mir bitte, ob sie euch gefällt und ob sie auch geeignet ist, um Schüler damit zu quälen^^:

Das T.A.B.U.

Ich blieb noch eine Weile im Bett. Eigentlich hatte ich meiner Erbtante versprochen, ihr gleich morgens in der Frühe die Küche neu zu Tapezieren. „Was soll's“ - dachte ich- Sie wird so oder so schimpfen und mich verfluchen für meine Faulheit, doch Fleißigere waren nicht zu beerben.

Ich warf einem Blick auf den Wecker: 6 Uhr 66. Das schien mir viel zu früh um aufzustehen. Andererseits: Ich sollte heute noch viel erleben, deshalb stand ich auf, zog meinen Schlafanzug an und trieb meine Schritte in Richtung Bad. Ich begann mir gerade die Paste in die Zahnbürste zu betten, da hörte ich es Klingen.

Es war ein ganz normales Klingeln, so wie es von einer ganz normalen Klingel kommt, aber heute war es ein anderes Klingeln. Ich wusste nicht was ich tun sollte. Wenn es nun der Eiermann war? Wie sollte ich ihm nur erklären, dass ich um des Cholesterins wegen meine Essgewohnheiten verwerfen wollte?

Ich ging zurück in mein Schlafzimmer und zog vorsichtig das Gesundheitsmagazin unter dem Kopfkissen hervor und rollte es fest zu einer Keule. Mit Wissen bewaffnet – ich hatte dennoch große Furcht - schlich ich mich auf leisen Sohlen an die Türe. Obwohl ich durch das Guckloch nichts erkennen konnte – das gab mir Hoffnung - entschloss ich mich zu öffnen.
Ich erschrak zu Tode.

Vor meiner Türe stand, groß, schwarz und gefährlich:
Gevatter Tod mit der blankgeschliffenen Sense.

Als ich vom Tod aufwachte sah ich, dass alles geblieben war, wie es gewesen war, als ich zu Tode erschrocken war. Mich überkam große Angst - der Tod war doch nichts anderes als Myriaden von cholesterinbringenden Eiermännern. Ich wich aus.

Meine Verzweiflung fuhr ihn an:

„Werde ich sterben?“ - Fragte ich ihn, "Was wird mich danach erwarten?"

Der Tod ließ seine schwarzen Augen – man konnte sie nicht sehen – gelangweilt im Flur herum schweifen:

„Niemand spricht über den Tod. Lass uns lieber über Sex reden.“

Fortsetzung folgt...

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).